

Ja zum neuen Asylgesetz - Stopp dem Asylrechtsmissbrauch

Die seit Jahren im Asylbereich grassierenden Missbräuche müssen dringend behoben werden. Ueber 86% der Asylsuchenden sind keine echten Flüchtlinge und verursachen Kosten in Milliardenhöhe. Aus diesem Grund wurde eine Gesetzesrevision nötig.

Die wichtigsten Neuerungen im neuen Asylgesetz sind:

1. Asylverfahren werden künftig direkt an den Asyl-Empfangsstellen, also bereits an der Landesgrenze, abgewickelt. Das beschleunigt die Verfahren und entlastet die Kantone markant.

2. Abgewiesene Asylsuchende, die Angaben über ihre Identität und Herkunft verweigern oder dazu Lügen auf-tischen, können – damit ihre Ausschaffung durchgesetzt werden kann – bis zu zwei Jahre in Auslieferungshaft genommen werden.

3. Asylgesuche von Personen, die keine Reise- oder Identitätspapiere vorweisen können, werden nicht behandelt, es sei denn, es kann glaubwürdig nachgewiesen werden, weshalb die Papiere fehlen.

4. Abgewiesene Gesuchsteller erhalten bis zu ihrer Ausreise höchstens Nothilfe, also Unterkunft und Verpflegung.

5. Der Familiennachzug für abgewiesene Asylanten, die nicht sofort ausgeschafft werden können, wird erschwert. Neu ist der Familiennachzug frühestens nach drei Jahren möglich. All diese Anpassungen sind dringend nötig, damit auch in Zukunft echt verfolgte Flücht-

lingen in der Schweiz Schutz geboten werden kann. Die meisten europäischen Staaten haben ihre Asyl-gesetze ebenfalls verschärft, um die Missbräuche zu bekämpfen.

Ja zum neuen Ausländergesetz

Das alte Gesetz stammt aus dem Jahre 1934 und vermag den heutigen Problemen bei weitem nicht mehr zu genügen. Das neue Gesetz regelt den Aufenthalt und die Wegweisung von Nicht-EU-Staatsangehörigen, während der Aufenthalt von EU-Staatsangehörigen mit den Bilateralen Verträgen geregelt ist. Die wichtigsten Verbesserungen des neuen Ausländergesetzes sind: Einschränkung der Zuwanderung von Personen aus Nicht-EU-Staaten (Vorrang haben Hochqualifizierte), Bekämpfung von Scheinehen, griffige Instrumente gegen den Missbrauch durch die Zuwanderung zum Sozialsystem, schärfere Zwangsmassnahmen für die Wegweisung, Verhaftung oder Ausschaffung von extremistischen und kriminellen Ausländern. Dieser Punkt ist gerade für den Kampf gegen den Terrorismus unerlässlich. Weiter werden die Grundlagen zur Ausweisung von Illegalen (Sanspapiers) geschaffen, sowie höhere Strafen für Schlepper und

Personen, die Ausländer illegal einschleusen und verstecken. Auch in diesen Bereichen verschärfen die umliegenden Staaten ihre Gesetze, um den Missbräuchen und dem Einwanderungsdruck entgegenzutreten. Angesichts der enormen Wanderbewegung in Afrika (dort sind Millionen von Menschen in Richtung Norden unterwegs, täglich landen Boote an den Küsten Spaniens und Italien!) müssen wir unser Recht entsprechend anpassen.

Beide Vorlagen entsprechen der humanitären Tradition der Schweiz, verhindern aber Missbräuche. Es ist an Ihnen, dem Asylgesetz und dem Ausländergesetz mit **zwei deutlichen Ja** zum Durchbruch zu verhelfen.



Asyl- und Ausländergesetz

2xJA



Matthias Köhn
 Immobilien Beratung
 Ihr Partner
 Schätzung / Verkauf
 Bewirtschaftungskonzepte
 Reinigungsmanagement
 EDV-Lösungen
 Matthias Köhn AG 5014 Gretzenbach Tel. 062 849 99 77
 www.matthiaskoehn.ch welcome@matthiaskoehn.ch

CopyQuick
 printmediacenter
 Mühlegasse 5 Tel. 062 212 92 60
 4600 Olten Fax 062 212 92 61
 Öffnungszeiten:
 Montag-Freitag
 8.00 -12.00 und 13.30-18.00 Uhr
 E-Mail: olten@copyquick-olten.ch

STANDPUNKT

SVP Däniken und Gretzenbach bei Victorinox

Organisiert wurde dieser gelungene Anlass von den beiden SVP-Ortsparteien Däniken und Gretzenbach, begleitet wurde die Gruppe vom Gretzenbacher SVP-Nationalrat Walter Wobmann.

Seite 3



Familiengrillplausch: Kürzlich fand wie in den vergangenen Jahren der gemütliche Familiengrillplausch der SVP Gretzenbach statt. Gross und Klein genossen den herrlich warmen Sommerabend und vergnügten sich bis spät in die Nacht beim Waldhaus Gretzenbach.

STOPP
 Missbrauch durch kriminelle Asylbewerber bekämpfen

Ja zum neuen Asylgesetz - Stopp dem Asylrechtsmissbrauch

Die wichtigsten Neuerungen im neuen Asylgesetz im Überblick

Seite 4

Liebe Gretzenbacherinnen und Gretzenbacher

Den Schwerpunkt dieser Ausgabe unseres Infoblattes „Standpunkt“ bilden die Abstimmungsvorlagen vom kommenden 24. September. Bei den eidgenössischen Vorlagen geht es um das neue Asyl- und Ausländergesetz, bei dem den grassierenden Missbräuchen endlich ein Riegel geschoben und versucht wird, die Zuwanderung aus Nicht-EU-Staaten einzudämmen. Bei der so genannten KOSA-Initiative der Linken geht es darum, der Nationalbank Auflagen für die Verwendung ihres Gewinns zu machen. Dieser Eingriff wäre für die Stabilität unserer Währung verheerend, und die Sicherung der AHV wäre noch mehr gefährdet. Die kantonale Vorlage befasst sich mit der Revision des Bürgerrechtsgesetzes, bei der die Gemeinden bei Einbürgerungen noch weniger zu sagen hätten. Die Abstimmungsempfehlungen der SVP im Überblick:

- JA zum Asylgesetz
- JA zum Ausländergesetz
- NEIN zur KOSA-Initiative
- NEIN zur Revision Bürgerrechtsgesetz

Nein zum kantonalen Bürgerrechtsgesetz

Das revidierte Bürgerrechtsgesetz ist aus folgenden Gründen abzulehnen:

Seite 2

Inhaltsverzeichnis

- Bürgerrechtsgesetz..... 2
- KOSA-Initiative..... 2
- Wichtige Termine..... 2
- Victorinox..... 3
- Asylgesetz..... 4
- Ausländergesetz..... 4

Nein zum kantonalen Bürgerrechtsgesetz

Das revidierte Bürgerrechtsgesetz ist aus folgenden Gründen abzulehnen:

Das revidierte Bürgerrechtsgesetz macht aus der demokratischen Einbürgerungspraxis zunehmend einen Verwaltungsakt. Die Bürgergemeinden

werden zu Vollzugsorganen. In der Schweiz gibt es zwar ein Recht auf ein

Einbürgerungsverfahren, jedoch kein verfassungsmässiges Grundrecht auf eine Einbürgerung. Deshalb dürfen die Stimmberechtigten am Schluss zu jedem Einbürgerungsgesuch Ja oder Nein sagen. Ein ablehnender Einbürgerungsent-

scheid muss nie begründet werden, denn dieser Entscheid ist ein demokratischer Volksentscheid. Massgebend ist hier das eidgenössische

Recht, und dieses sieht keine Begründungspflicht vor. Insofern widerspricht das revidierte solothurnische Bürgerrechtsgesetz dem geltenden eidgenössischen Recht. Die Solothurnerinnen und Solothurner wollen weiterhin bei Abstimmungen, auch zu Einbürgerungen, Ja oder Nein stimmen dürfen, ohne dies begründen zu müssen. Dieses

Volksrecht dürfen wir uns nicht nehmen lassen. Zudem wird nächstes Jahr gesamtschweizerisch über eine entsprechende Initiative und eventuell über einen Gegenvorschlag abgestimmt. Entsprechend

müssen nachher die Kantone ihre Gesetze so oder so neu anpassen. Also sagen Sie **Nein** zur jetzigen kantonalen Zwängerei.

Bei Ablehnung der KOSA-Initiative wird der AHV-Fonds das Bundesdrittel aus dem Erlös des Goldverkaufs (7 Milliarden Franken) erhalten. Dieser indirekte Gegenvorschlag vom Bundesrat und vom Parlament ist der sicherere Weg als die Abenteuerinitiative aus linken Kreisen.



Nein zur gefährlichen KOSA-Initiative

Diese trügerische Initiative ist aus folgenden Gründen abzulehnen:

1. Die Initiative setzt die Unabhängigkeit und die Glaubwürdigkeit der schweizerischen Nationalbank aufs Spiel.

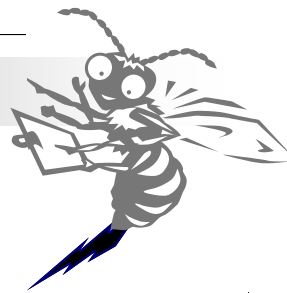
2. Sie gefährdet den soliden Schweizer Franken und schwächt damit das Vertrauen in unsere Währung, was zu Inflation und Wohlfahrtseinbussen führen kann.

3. Sie erschliesst keine neuen Finanzquellen, sondern vorhandene Mittel würden lediglich umgelagert und damit würden neue Lücken im Bundeshaushalt geschaffen.

4. Sie kann das Versprechen für eine sichere AHV nicht einlösen. Im Gegenteil: Notwendige strukturelle Anpassungen bei der sozialen Sicherung drohen sich zu verzögern.

Bei Ablehnung der KOSA-Initiative wird der AHV-Fonds das Bundesdrittel aus dem Erlös des Goldverkaufs (7 Milliarden Franken) erhalten. Dieser indirekte Gegenvorschlag vom Bundesrat und vom Parlament ist der sicherere Weg als die Abenteuerinitiative aus linken Kreisen.

Der Stachel



S'Eigeter vom Joahr

Falls d'WM oder d'Politik wotsch gnüsse
Es Tor git's nume wenn tuesch schüsse
Derzue gits do drei Möglichkeite
Ned jedi tuet dir Freud bereite

Mängisch trifftsch de Ball is Volle
Mängisch tuet er näbedure rolle
Und wenn er z'fescht tuet duresuuse
De goht de Schuss grad hindenuse

Me cha das mit de Politik vergliiche
Au do git's Sprinter – anderi schliiche
D'Sach wär guet aber s'chunnt usem falsche Egge
Jetzt muesch ufasse mit Eier legge

Settsch ebe a de Gmeind ufhebe
Süsich goht en guete Schuss dernebe
Erscht rächt wenn s'Ziel wüsch unterstütze
De chönnt's jo eigentli dir au nütze

Wichtige Termine

24. Sept. Abstimmungssonntag

21. Okt. Endschiessen
der Schützengesellschaft Gretzenbach

26. Nov. Abstimmungssonntag

1. Dez. Chlaushock

8. Dez. Gemeindeversammlung
der Bürgergemeinde

11. Dez. Gemeindeversammlung
der Einwohnergemeinde

17. Jan. Generalversammlung

Impressum

Infoblatt der SVP Ortspartei Gretzenbach

Erscheint unregelmässig

Redaktionsteam: Theo Baldinger
Werner Ramel
Susann Wobmann
Vorstand SVP Gretzenbach
PC Grafik Gretzenbach
Layout: Tel: 062 849 43 10
Fax: 062 849 42 63
Email: pcgrafik@tele2.ch

Kontaktadresse: SVP Gretzenbach
Walter Wobmann
Sagigass 9
5014 GRETZENBACH
Tel: 062 849 04 77
Fax: 062 849 04 78
Email: w.wobmann@tiscali.ch

SVP Däniken und Gretzenbach bei Victorinox

Bei herrlichem Wetter und bester Stimmung reisten kürzlich über 50 interessierte Leute aus dem Niederamt mit dem Car in den Kanton Schwyz, genauer gesagt nach Ibach in das Werk der Firma Victorinox, allen bekannt für ihre weltweit berühmten Taschenmesser.

Organisiert wurde dieser gelungene Anlass von den beiden SVP-Ortsparteien Däniken und Gretzenbach, begleitet wurde die Gruppe vom Gretzenbacher SVP-Nationalrat Walter Wobmann.

Die fast zweistündige Firmenbesichtigung, bei welcher uns auch ein Überraschungsgast, der SVP-Nationalrat und AUNS-Präsident Pirmin Schwander begleitete, war sehr eindrücklich und spannend. Unter kompetenter Führung wurden die Produktionsabläufe erklärt. Dank moderner Technik und rationaler Arbeitsabläufe ist das 1884 gegründete Unternehmen heute in der Lage, in der Schweiz mit seinen 920 Angestellten täglich über 100'000(!) Taschenwerkzeuge, Haushalts-, Küchen- und Berufsmesser zu produzieren. Der grösste Teil davon wird exportiert. Weltweit hat Victorinox ca. 1'400 Mitarbeiter und ist die Nr. 1 für Taschen-

Niederämter aber auch vom familiären, guten Geist, der in dieser Firma allgegenwärtig ist und förmlich spürbar war. Hier wird nicht nur vom Staat abverlangt, hier wird der soziale Gedanke auch wirklich gelebt. Der Gründerfamilie Elsener war und ist die Schaffung von Arbeitsplätzen und deren Erhaltung immer wichtig, und so musste während der letzten 80 Jahre trotz einiger Krisen niemand wegen Rezession entlassen werden. Sehr stark zu schaffen macht dieser erfolgreichen und innovativen Firma jedoch zusehends die staatliche Reglementierungs- und Bürokratieflut.

Zünftig urchig und lustig ging's dann im zweiten Teil zu und her. Im altherwürdigen und heimeligen Gasthaus Sigristenhaus in Illgau wurden wir vom Wirtepaar Othmar und Monika Heinzer, welche früher das Restaurant Domino in Däniken führten, herzlich empfangen. Hier

enformation. Die Stimmung war so toll, dass erst zu später Stunde die Rückfahrt in Angriff genommen



Zwei volksverbundene Nationalräte: Peter Föhn (SZ) und Walter Wobmann (SO)

werden konnte, und wahrscheinlich wird sich jeder beim Gebrauch des von Victorinox geschenkten Taschenmessers immer wieder mit Freude an diesen tollen Anlass erinnern.

2007

das ganz spezielle Jahr

Die Idee für die Gründung einer SVP Gretzenbach wurde am traditionellen Beizlifest im Jahre 1996 geboren, also vor fast auf den Tag genau 10 Jahren.

Es war im GYRI-Beizli bei einem feinen Gyros und einem guten Glas Wein, als von den beiden Gründungsvätern Walter Wobmann und Werner Ramel der Entschluss gefasst wurde, eine SVP Gretzenbach zu gründen. Die zwei trugen sich im Vorfeld schon öfters mit dem Gedanken, liessen es nun aber nicht nur bei diesem bewenden, sondern - wie es auch ihrem Naturell entspricht - setzten ihre Ideen in der Folge auch in die Tat um, so ganz nach dem Motto: „Taten statt Worte“. Das Vorhaben wurde konkret, Vorbereitungen wurden getroffen...

Fortsetzung folgt



Die grosse Gästeschar aus dem Niederamt

werkzeuge, welche sich durch ihre erstklassige Qualität auszeichnen. Übrigens ist sie auch seit über 100 Jahren ununterbrochen Lieferant des Soldatenmessers der Schweizer Armee. Beeindruckt waren die

stieß dann auch der zweite Überraschungsgast, SVP-Nationalrat Peter Föhn, zur gemütlichen Gesellschaft. Ebenso bodenständig wie das Essen waren auch die unterhaltenden Klänge einer einheimischen Famili-